



Schwäbisch Gmünd, 14.09.2021
Gemeinderatsdrucksache Nr. 115/2021

Vorlage an

Verwaltungsausschuss/Eigenbetriebsausschuss

zur Vorberatung

- öffentlich -

Gemeinderat

zur Beschlussfassung

- öffentlich -

**Jahresbericht 2020/2021 der Koordination kommunaler Entwicklungspolitik
Schwäbisch Gmünd**

Anlagen:

Anlage 1 - Strategie für eine kommunale Entwicklungspolitik der Stadt Schwäbisch Gmünd bis 2030

Anlage 2- Tätigkeitsbericht „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik Schwäbisch Gmünd“

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat wird über die Arbeit der Projektstelle „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“ im Jahr 2020 und 2021 in Kenntnis gesetzt und unterstützt die Beantragung des Folgeprojekts „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“ bei Engagement Global für die Fortführung der kommunalen Entwicklungsarbeit in Schwäbisch Gmünd für weitere zwei Jahre bis Ende 2023.



Sachverhalt und Antragsbegründung:

1. Einleitung und Projektbeschreibung

Bei dem Projekt „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“ (KEpol) handelt es sich um eine Initiative zur Förderung einer Personalstelle zur Koordination und Umsetzung entwicklungspolitischen Engagements in Kommunen. Eine genauere Projektbeschreibung findet sich in der Anlage Tätigkeitsbericht „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik Schwäbisch Gmünd“.

2. Entwicklungspolitik der Stadt Schwäbisch Gmünd im Inland

2.1 Strategie für eine kommunale Entwicklungspolitik der Stadt Schwäbisch Gmünd bis 2030

Gleich nach Start des KEpol-Projektes überarbeitete die KEpol den bisherigen Entwurf der Strategie für eine kommunale Entwicklungspolitik. In Rücksprachen mit den relevanten Ämtern wie dem Amt für Stadtentwicklung, dem Hauptamt sowie dem damaligen Stabsbereich Integration/PFIFF konnte sich die KEpol ein breites Bild über den Umsetzungsstand der Agenda 2030 innerhalb der Stadt Schwäbisch Gmünd (GD) machen. Es folgten auch Rücksprachen mit entwicklungspolitischen, zivilen Akteuren wie dem Arbeitskreis (AK) Eine Welt. Nach umfangreichen Recherchen und Rücksprachen entstand die Strategie für eine kommunale Entwicklungspolitik der Stadt Schwäbisch Gmünd bis 2030 und wurde vom Gmünder Gemeinderat im Juli 2020 einstimmig beschlossen. Die Strategie ist unter der Rubrik „Leben in Gmünd – Internationales“ auf der städtischen Webseite mit weiteren entwicklungspolitischen Informationen als PDF für die interessierte Stadtbevölkerung abrufbar.

2.2 Kooperationen zu Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)

Zur Umsetzung der Agenda 2030 und den SDGs bedarf es starker Partner innerhalb der Stadtverwaltung aber auch auf Kreis-, Bundes- und Landesebene. Zudem sind zivile Akteure in Schwäbisch Gmünd, aber auch im Ausland, unabdingbar. Die KEpol erarbeitete sich seit Dezember 2019 ein breites Netzwerk aus Akteuren, die in der „Eine Welt Arbeit“ tätig sind. Beispielhaft seien nun im Folgenden die Netzwerkpartner der KEpol außerhalb der Stadtverwaltung GD genannt:

- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- Engagement Global (EG)
- Generalkonsulat der Bundesrepublik Äthiopien in Frankfurt
- Deutsche Botschaft Beirut/Libanon
- Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ)
- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
- Connective Cities – Internationale Städte-Plattform für Nachhaltige Entwicklung
- Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU)
- Landkreis Ostalbkreis
- Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH
- Industrie- und Handelskammer Reutlingen



- Die Grüne Brücke e.V.
- Entwicklungspädagogisches Informationszentrum Reutlingen (EPIZ)
- Arbeitskreis Eine Welt u.a. mit Arbeitskreis Asyl
- Gmünder Weltladen e.V.
- Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd (PH)
- Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd (HfG)
- Handels- und Gewerbeverein e.V. Schwäbisch Gmünd (HGV)
- Volkshochschule Schwäbisch Gmünd (VHS)
- Weleda AG

2.3 Internetpräsenz und Bürgerbeteiligung

Ab dem 2. Quartal im Jahr 2020 wurde unter „Leben in Gmünd“ auf der städtischen Homepage eine Rubrik „Kommunale Entwicklungspolitik“ von der KEpol initiiert und vom Amt für Medien und Kommunikation erstellt. Der Stadtbevölkerung werden auf der entwicklungspolitischen Internetseite Informationen über die kommunale Entwicklungspolitik und den SDGs an sich bereitgestellt sowie entwicklungspolitische Aktionen der Stadt Schwäbisch Gmünd. Zudem gibt es für die Bürgerinnen und Bürger ein Abstimmungstool für die von ihnen präferierten SDGs. Wichtig ist auch die Darstellung der entwicklungspolitisch aktiven Akteure in Schwäbisch Gmünd auf der Internetseite. Neben der städtischen Webseite der kommunalen Entwicklungspolitik gibt es zudem einen Instagram-Account, über den die Netzwerkpartner und auch Bürger über aktuelle Aktionen und Geschehnisse der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit informiert werden. Ziel ist es, hier vor allem auch jüngere Bürger zu erreichen.

2.4 Entwicklungspolitische Aktionen in Schwäbisch Gmünd

Im Folgenden werden nun die entwicklungspolitischen Aktionen, die die KEpol initiiert und koordiniert hat sowie die Pressearbeit leistete, dargestellt. Diese Aktionen zu den SDGs wurden in und mit Gmünder Bildungseinrichtungen, der Gmünder Wirtschaft sowie weiteren zivilen, städtischen und migrantischen Organisationen im HHJ 2020/2021 durchgeführt:

- Ausstellung „Augen auf! – Armut im Blick“ mit Vortrag (SDG 1, 17)
- Entwicklungspolitisches Bildungsprojekt „Chat der Welten“ (SDG 4, 16, 17) mit einer Schule in Benin sowie in Kooperation mit der PH und der VHS
- Projekt mit Migrantinnen und Migranten „Märchen bewegen Gmünd“ (SDG 4, 10, 16)
- Erstellung des Nähvideos „How to make masks“ für Bkarzala (Libanon) (SDG 3, 7)
- „Gmünd macht Climate Challenge“ im Zuge der Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit (SDGs 3, 6, 7, 10, 12, 13)
- Begleitung und Organisation der Neuausrichtung des Arbeitskreises „Eine Welt“ (SDGs 1, 8, 10, 11): Neuausrichtungstreffen, Logoabstimmung, Sprecherfindung, Workshop „Social Media“



- Faire öffentliche Beschaffung (SDGs 8,11, 12): Benennung „Nachhaltigkeitsbeauftragter“ innerhalb der Stadtverwaltung und die Erhebung deren Schulungsbedarfs, Workshop „Fairness und Nachhaltigkeit im Büroalltag“ für die Nachhaltigkeitsbeauftragten, Aufhängung der Label Quick-Checks und Plakate „Entwicklungspolitische Handlungsfelder der Stadt Schwäbisch Gmünd“ in den Ämtern
- „Gmünd fliegt Bunt“ (SGDs 5 und 10): Social-Media-Filter steht für Vielfalt und die Farben der SDGs
- Planung des „African Investment Day“ (SDGs 8, 10, 17): Verschieben auf 2022
- Antragstellung, Durchführung und Planung der SDG-Partnerschaftskonferenz im Oktober 2021 mit den Partnern aus Aalen und den Südkommunen

3. Entwicklungspolitische Projekte der Stadt Schwäbisch Gmünd im Ausland

Die Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd konnte im Zuge der Besetzung der KEpol-Stelle ihre internationalen Kontakte im entwicklungspolitischen Kontext festigen und ausbauen. Diese sind im Folgenden kurz dargestellt:

- Ausbau des seit 2017 bestehenden Kontaktes der Städte GD und Schorndorf mit Bkarzala im Libanon unter Einbindung der Gmünder Service-Clubs
- Durchführung des Projekts „Maßnahmen zur Abwendung der Folgen von Corona und Resilienzbildung“ im Zuge des kommunalen Corona-Solidarpaketes mit der Projektlaufzeit vom 06.10.2020 bis 05.11.2021
- Auswahlverfahren einer geeigneten Kommune für die Zusammenarbeit im Projekt „Kommunale Klimapartnerschaften“ im Globalen Süden
- Aufbau diplomatischer Beziehung mit Äthiopien und der Stadt Bahir Dar sowie Start des Projekts „Kommunale Klimapartnerschaften“ ab November 2020 mit Bahir Dar und EG

4. Kosten und Finanzierung

Im Jahr 2020 betragen die Kosten des KEpol-Erstprojekts rund 75.000 Euro. Darin enthalten waren Personalkosten sowie Reise- und Fortbildungskosten und die Kosten für Begleitmaßnahmen. Projekte im Ausland wie die Kommunale Klimapartnerschaft und das Kommunale Corona-Solidarpaket oder auch Projekte im Inland wie die geplante SDG-Partnerschaftskonferenz wurden über separate Förderlinien von EG, beantragt von der KEpol, finanziert. Dabei lag der Eigenanteil der Finanzierung im Erstprojekt der KEpol bei 10 % für die Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd. Im Folgeprojekt beträgt der Eigenanteil 25 %.

5. Weitere Projekte und Ausblick

Derzeit plant die KEpol gemeinsam mit dem BIWAQ, dem Gmünder Weltladen e.V. und dem HGV die Erstellung eines „Fairen und nachhaltigen Einkaufsführers“. Mit diesem Einkaufsführer sollen Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, egal wie groß der



Geldbeutel ist, in Gmünd nachhaltig und fair einkaufen zu gehen. Des Weiteren sind im Zuge des Einkaufsführers, sobald eine Normalisierung der Lage in Sicht ist, entwicklungspolitische Bildungsaktionen zum fairen Handel für die Stadtbevölkerung geplant. Außerdem plant die KEpol, das Thema der fairen und nachhaltigen öffentlichen Beschaffung sowie nachhaltiges Wirtschaften im Folgeprojekt zu vertiefen.

Zudem wird das Thema Genitalverstümmelung seitens des Stabsbereichs Internationales, Integration und Europa und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadtverwaltung in einem Projekt im Laufe des Jahres 2021 vielschichtig Beachtung finden.

Der Stabsbereich Internationales, Integration und Europa arbeitet derzeit mit dem Deutsch-Griechischen Verein und dem BMZ am Aufbau einer deutsch-griechischen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Paionia. Hier sollen die Themen nachhaltige Energiegewinnung, Tourismus und Berufsausbildung gemeinsam mit den griechischen Partnern behandelt werden.

Die Vertiefung der Zusammenarbeit im Libanon mit Bkarzala und in Äthiopien mit Bahir Dar sieht die KEpol über die zwei Jahre des Erstprojektes als zwingend notwendig an. Trotz Pandemie konnten Projekte eingeleitet und umgesetzt werden. Allerdings sind für die nachhaltige internationale interkommunale Zusammenarbeit Expertenentsendungen sowie Delegationsreisen unabdingbar, um das gegenseitige Verständnis und Vertrauen zu stärken und geplante Projekte vor allem im Bereich des Klimaschutzes fachspezifisch fundiert zu erarbeiten. Im nächsten Schritt erfolgt der Aufbau eines virtuellen Schüler- und Verwaltungsaustausch mit Bkarzala. Im zweiten Halbjahr 2021 ist eine erste virtuelle Expertenentsendung der Partner aus Bahir Dar nach Deutschland und andersherum eine weitere Expertenentsendung geplant.